

PN PFLEGE NETZWERKE



Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

Je mehr wir über das Thema Pflege sprechen und schreiben, desto mehr fragen wir uns, wie die Pflege in Zukunft wohl aussehen mag. Jens Spahn, der jetzige Gesundheitsminister, ist sehr umtriebig. Vor allem wenn es um die Digitalisierung in der Medizin bzw. Pflege geht. Aber ist es das was wir wollen? Sind wir denn schon soweit für digitale Patientenakte oder Telemedizin? Damit meine ich nicht, ob wir bereit sind digitale Erneruerungen anzunehmen. Ich meine damit, ist das alles gut durchdacht und vor allem - sind wir soweit digital auf dem neuesten Stand, um eventuellen Cyberattacken standzuhalten? Leider stellen wir immer wieder in der Praxis fest, wie unbedarft auch so mancher Mediziner oder Pflegeeinrichtung mit den Daten der Patienten umgeht.

Auf dem Kongress '[Gesundheit und Pflege auf Zukunftskurs - Ideen und Beispiele für die Versorgung](#)', der Ende August in Mainz von der rheinlandpfälzischen Landesregierung organisiert wurde, wurden einige Modelle vorgestellt, wie medizinische Versorgung auch in ländlichen Gebieten verbessert werden könnte. Spannendes, Machbares aber auch so manch scheinbar Utopisches wurde dort vorgestellt.

Wir finden Neuerungen müssen sein, keine Frage. Wir müssen zielgerichteter und effektiver werden und dabei darf der Mensch nicht auf der Strecke bleiben. Was uns die Zukunft bringt? Wir wissen es nicht. Aber wir sollten aufgeschlossen sein und mit gesundem Menschenverstand an die Sache rangehen.

Es bleibt auf jeden Fall interessant und ich bin sicher, dass wir die Herausforderungen der Zukunft gut meistern werden.

Ihr Yves Remelius

Inhaltsverzeichnis

Hier erhalten Sie einen Überblick über den Inhalt. Mit einem Klick können Sie direkt die Kapitel aufrufen, die Sie interessieren:

1. Was gibt's Neues bei den Pflegenetzwerken?
2. Veranstaltungen
3. Neue Pflegenetzwerkpartner
4. Unsere Versicherungstipps
5. Wussten Sie schon, dass...
6. Kommunikation rund um die Pflege
7. Der Pflege-Kompass
8. Pflege International
9. Unsere Links des Monats
10. Bücher - Sendungen - Filme - Studien

[Was gibt's Neues bei den Pflegenetzwerken?](#)
Das Mannheimer Pflegeforum



Das 3. Mannheimer Pflegeforum steht an. Gemeinsam mit dem Mannheimer Morgen und dem Universitätsklinikum Mannheim (UMM) gehen wir wieder in die Offensive. Unter dem Motto 'Aktiv Pflegen' gibt es auch dieses Mal viele spannende Vorträge und ein interessantes Rahmenprogramm. Das Richtige für pflegende Menschen, Interessierte und Betroffene.

Der Eintritt ist auch dieses Mal kostenlos und der Zugang zu den Räumlichkeiten barrierefrei.

Wann: 27.10.2019 - zwischen 11.00-17.00 Uhr

Wo: [Alte Brauerei](#), direkt am Uniklinikum Mannheim Käfertalerstr.162

Im Oktober gibt es ein Newsletter-Spezial zum Pflegeforum. Bis dahin finden Sie auch alle Information auf der Webseite des Pflegeforums.

www.pflegeforum-mannheim.de

Veranstaltungen im Oktober

Demenz – eine Betrachtung durch das spirituelle Auge

Vortrag, 08.10.2019, 17.00

Vortragende: Waltraud Gehrig (Pflegenetzwerke)

Wo: Haus der Katholischen Kirche Königstraße 7, 70173 Stuttgart

Gerade im Fall der Demenzdiagnose können spirituelle Überzeugungen, egal welchen Glauben man hat, hilfreich sein.

St. Vincent Hospiz

Das St. Vincent Hospiz in Mannheim hat einige Veranstaltungen im Oktober auf dem Plan. Unter anderem findet am 26.10.2019 ein **Psychoonkologisches Symposium** mit interessanten Vorträgen statt.

Unsere neuen Pflegenetzwerkpartner

Rheingold

Ein alteingessener Mannheimer Pflegedienst hat sich dazu entschlossen auch Pflegenetzwerkpartner zu werden. Der Pflegedienst Rheingold hat ein ganz besonderes Angebot. Neben der Grundpflege und anderen Pflegeformen bietet der Pflegedienst eine Integrationsbegleitung für Kinder mit besonderem Hilfebedarf. Mehr über diesen Pflegedienst mit Sitz in Neckarau können Sie auch auf unserer Webseite lesen.

[Pflegenetzwerkpartner](#)

Unsere Versicherungstipps

Tipps 1: Entlastung für Kinder der erste Schritt ?

Das Pflege eine teure Angelegenheit ist, habe ich an dieser Stelle schon mehrmals erläutert. Heute will ich jedoch über eine positive Veränderung berichten. Zur Zeit wird die Schlagzeile verbreitet, dass Kinder voraussichtlich ab 2020 entlastet werden. Was bedeutet das genau?

In Zukunft werden Kinder erst ab einem Bruttoeinkommen von 100.000 Euro im Jahr an den Pflegekosten der Eltern beteiligt. Der erste Schritt in die richtige Richtung finden wir. Zunächst ist zwar die finanzielle Entlastung aus Haftungsgründen eine Erleichterung, doch dies bedeutet aber nicht, daß die soziale Einstellung zu den Eltern verschwindet. Es wird immer wichtiger, dafür Sorge zu tragen daß Eltern im Pflegefall ausreichend versorgt sind. Die Pflegelücken steigen weiter an und die gesetzliche Pflegeabsicherung bleibt somit eine Teilkaskoversicherung.

Ich kenne zum Glück nur sehr wenige pflegende Angehörige, die Eltern im Pflegefall nicht finanziell unterstützen (aus den unterschiedlichsten Gründen). Möchten Sie sich mit dem Sozialamt auseinander setzen? Die richtige Pflegeabsicherung entlastet die Betroffenen sowohl finanziell wie auch emotional. An dieser Stelle muss man auch die Frage stellen, warum der Staat nicht die Kosten im höheren Umfang übernimmt oder pflegende Angehörige steuerlich mehr entlastet. Meiner Meinung wäre dies die bessere Alternative. 'Last but not least': Sorgen Sie rechtzeitig vor und machen Sie sich nicht vom Staat abhängig!

Tipp 2: Pflegeabsicherung trotz Krebsdiagnose möglich?

Die Anzahl der Betroffenen mit Krebserkrankungen steigt, doch auch nach der Diagnose "Krebs" besteht die Möglichkeit sich gegen den Pflegefall abzusichern. In der Pflegeabsicherung unterscheidet man zwischen drei Kategorien.

Die Kategorien mit der Diagnose "Bösartige Tumore" und Leukämie kann man zusammenfassen, denn hier ist der Versicherungsschutz nur zu bekommen, wenn die Krankheit nach einer bestimmten Zeit nicht mehr in der Krankenakte verzeichnet ist.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es hingegen bei der Diagnose "Hautkrebs": hier besteht die Möglichkeit sich für den Pflegefall abzusichern. Sollte ihre Diagnose in den Kategorien 1 und 2 liegen, hilft allerdings nur die staatliche Absicherung der 'Pflege- Bahr'.

Keine Absicherung ist natürlich auch keine Lösung. Genauere und individuell ausgerichtete Informationen erhalten Sie bei mir persönlich. Setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Doch viel wichtiger: Bleiben Sie gesund - Ihr Yves Remelius

Hier finden Sie unseren Pflegevergleichsrechner:

[Pflegevergleichsrechner](#)

Wussten Sie schon, dass...

... nicht alle Krebspatienten gleich sind?

Nach einer Chemotherapie fallen den meisten PatientInnen die Haare aus. Im Regelfall informieren sich insbesondere Frauen über Perücken und bekommen diese auch von der Krankenkasse bezuschusst. Leider gilt das nicht für alle: Männer sind von dieser Regel ausgenommen. Man geht einfach davon aus, dass Männer mit Haarausfall besser zurechtkommen als Frauen. Ob diese Regel der Krankenkassen allerdings Bestand hat, gilt es im Einzelfall zu prüfen.

Wussten Sie schon, dass...

... Pflegeheime nicht zur ständigen Beobachtung von demenzkranken Bewohnern verpflichtet sind?

Laut einem Urteil des [OLG Karlsruhe vom 18.09.2019](#) steht der Schutz der Intimsphäre eindeutig über dem Schutz vor Sturz des Patienten. Eine an demenzerkrankte Bewohnerin stürzte beim Toilettengang und hat sich verletzt. Die Krankenkasse hat gegen das Pflegeheim geklagt, da es die Aufsichtspflicht vernachlässigt habe. Das OLG Karlsruhe hat nun dem widersprochen. Die Intimsphäre der Patientin habe Vorrang.

Kommunikation rund um die Pflege

#27 Wieviel Neues geht?

Wir sprechen viel von der Zukunft und von Erleichterungen, die besonders digitale Innovationen mit sich bringen. Aber holen wir denn alle Menschen an dieser Stelle ab? Wieviel Neues verträgt ein Mensch? Auch in der Vergangenheit gab es immer wieder Widerstände gegen Veränderungen. Nur, dass der Zeitraum, in der sich Neues und bahnbrechendes entwickelt, immer kürzer wird.

Aber auch hier können wir uns gegenseitig unterstützen. Wenn Sie schon älter sind und kein Computer haben oder mehr recht als schlecht damit umgehen können - machen Sie sich schlau, wer aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis Ihnen behilflich sein kann. Oder vielleicht wohnt ein Student in der näheren Nachbarschaft und Sie können einen 'Deal' mit ihm aushandeln: Er unterrichtet Sie oder findet Ihnen nützliche Informationen und Sie laden ihn zum Essen ein oder bieten etwas anderes an. Junge Menschen sind in der Regel sehr offen und hilfsbereit.

Lassen Sie sich auf etwas Neues ein. Nicht immer ist Veränderung schlecht. Sie können es nur beurteilen, wenn Sie es wenigstens probiert haben. Verlieren Sie aber nicht gleich die Geduld. Manchmal braucht es ein wenig Anlaufzeit...

Sie können immer dazulernen, egal wie alt Sie sind. Eröffnen Sie sich neue Welten.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß.

Ihre Waltraud Gehrig

[Pflegekommunikation](#)

Der PFLEGE-KOMPASS

Eine Betrachtung der Pflegesituation aus Sicht einer pflegenden Angehörigen finden Sie auf dem Pflege-Kompass. Hier schreibt Waltraud Gehrig über ihre Erfahrungen während der Pflege. Das Dossier ist bestückt mit interessanten Links und Erfahrungsberichten. Schauen Sie doch einfach mal rein...

[Pflege-Kompass](#)

Pflege International

Der Brexit betrifft auch das englische Gesundheitswesen (NHS)

Nicht nur in Deutschland und europäische Anreinerstaaten gibt es den Pflegekräftemangel. Auch Groß-Britannien steht durch eine Abwanderungsflut von europäischen Pflegekräften vor einer großen Herausforderung. Viele Pflegekräfte, die sich in GB schon vor Jahren niedergelassen haben sind dabei ihre Koffer zu packen. Die große Ungewissheit, wie es mit GB und somit mit ihrer eigenen Zukunft aussieht, zehrt an den Nerven.

Doch nicht nur das: Laut einem kürzlich veröffentlichten offiziellen Papier der englischen Regierung, befürchtet man ab November einen enormen Medikamentenengpass. Da eine Mehrzahl von Medikamenten nicht ohne weiteres gelagert werden können und es unklar ist, ob es einen geregelten oder unregulierten Brexit gibt, werden auch Importregelungen für Medikamente unklar sein.

Dies sind nur zwei kleine Aspekte aus dem Gesundheits- und Pflegesystems des Vereinigten Königreichs. Leider sind, wie so oft, die Leidtragenden die Menschen. Sowohl Ärzte und Pfleger als auch die Patienten schauen in eine ungewisse Zukunft.

Wenn Sie mehr über den Brexit und seine Folgen für das britische Gesundheitssystem erfahren wollen lesen Sie den Blog von [Arndt Striegel](#).

Unsere Links des Monats

HealthOn

Endlich eine Seite, auf der man gute und zuverlässige Apps für die Themen Gesundheit, Pflege, Reha u.v.m. findet. Dr. Ursula Kramer testet mit ihrem Team seit Jahren unterschiedliche Apps nicht nur auf ihren Nutzen hin sondern auch auf ihre Sicherheit. Die Ergebnisse sind fundiert und dienen als ein guter Wegweiser.

Yoga und Krebs

Die Diagnose Krebs trifft leider immer mehr Menschen. Neben kräftezehrenden Therapien und Medikamenten gibt es wenig, was den Menschen angeboten wird. Die einstige pharmazeutische wissenschaftliche Mitarbeiterin Gaby Kammler hat sich damit nicht abgefunden und hat jahrelang nach zusätzlichen Alternativen recherchiert und ein Yogaprogramm speziell auf krebserkrankte Menschen entwickelt. Doch nicht nur bei Krebs ist ihr Ansatz hilfreich, auch bei anderen chronischen Erkrankungen kann Yoga Erleichterung bringen.

Bücher - Sendungen - Filme - Studien

Selbstbestimmt

Auf 3Sat gibt es, leider nicht oft, das Magazin "Selbstbestimmt", das interessante Menschen, Organisationen sowie Themen vorstellt, die mit Behinderung zu tun haben und teilweise selbst gehandicapt sind. Besonders spannend: Fundstücke aus aller Welt. Lebensbejahende und mutmachende Berichte über Menschen aus aller Welt, die aus ihrer Situation etwas bewegendes gemacht haben.

Re: Segel setzen gegen den Krebs!

Eine sehr beeindruckende Reportage zeigte Arte diesen Monat. Sie stellt junge Menschen vor, die an Krebs erkrankt sind und gegen den Krebs ansegeln möchten: die **Segelrebell**en wurden von Marc Naumann gegründet, der selbst zweimal an einem Hirntumor erkrankte. Verschiedene Perspektiven werden von den jungen Menschen dem Zuschauer nähergebracht.

Yves Remelius

Römerstrasse 34b

68259 Mannheim

Tel.: 0621/43 69 00 27

Fax: 03222/10 964 34

Mobil: 0162/72 384 80

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de

[Newsletter weiterempfehlen](#)



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: info@pflegenetzwerke.de



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.